

Warum gibt es Viren ?

Virologe Christian Drosten 2017 im Interview mit der „Welt“: „Viren sind eine Stellgröße der Natur, die sich aus gutem Grund über Jahrmillionen gebildet hat. Ohne sie würden viele Ökosysteme aus dem Gleichgewicht geraten. Viren befallen Füchse, wenn ihre Beute, die Hasen, eine Pause braucht. Oder die Hasen, damit sich die Karotten erholen können.“

Viren kontrollieren, wer überlebt und wer nicht. Sie sorgen für ein Gleichgewicht zwischen den Organismen und damit für den Artenreichtum.

Nur wenigen ist wohl bislang bewusst, dass wir in einer Welt aus Mikroorganismen leben, mit Viren, Bakterien und Parasiten, überall um uns herum und sogar in uns. Die Schöpfung hat den gesunden Menschen aber so ausgestattet, dass er dieser Mikrowelt widerstehen kann, ja, sie nicht einmal auffällt, weil diese sogenannten „Feinde“ nichts bewirken können, solange das menschliche Immunsystem sie in Schach hält.

Erst wenn das nicht mehr der Fall ist, weil das Immunsystem aus irgendeinem Grund geschwächt oder geschädigt ist, können Viren, Bakterien und Co. zuschlagen. Oder sie treten in einer großen Zahl auf und sind dem Immunsystem grundsätzlich unbekannt, dann folgt eine Erkrankung, was soviel bedeutet, wie eine außerordentliche Konfrontation des Immunsystems mit den Kontrahenten. Im Normalfall siegt das Immunsystem und geht gestärkt und „weitergebildet“ aus dieser Konfrontation hervor. Im Falle einer Insuffizienz allerdings kann es zum Tod führen.

Wenn dem so ist, haben Mikroorganismen einen biologischen Sinn und werden gesunde Systeme nicht schädigen sondern stärken.

Immunsysteme wachsen mit ihren erfolgreich überstandenen Angriffen und machen "immun".

Man muss die Frage stellen, warum und welche Menschen an Viren sterben, falls sie an ihnen sterben. Wenn sie an Viren sterben, dann funktioniert ihr Immunsystem nicht richtig. Und das führt zu der Frage, warum nicht, und wie kann das geändert werden ?

Die pharmazeutische Medizin sucht immer den Kampf und will vernichten: Viren, Bakterien, Allergene, Krebszellen, Fieber, etc. Das ist ein lukrativer Ansatz (so wie Krieg lukrativ ist), aber ein grundsätzlich falscher. Fieber z.B. ist eine sinnvolle Immunreaktion, die bei Infektionen hilfreich ist, die Körperaktivitäten reduziert und das natürliche Gleichgewicht der Selbstheilung wieder herzustellen sucht. Fieber medikamentös zu senken, ist kontraproduktiv.

Viren zu töten oder das Immunsystem erst gar nicht mehr mit ihnen zu konfrontieren, kann ebenso kontraproduktiv sein. Wer weiss denn, was Menschen zustößt, die ein untrainiertes, virenfrees Immunsystem haben ?